

HELMS-MUSEUM

NR 11

AKTUELL

NOVEMBER 2007



Mitteilungen des Museums- und Heimatvereins
Harburg Stadt und Land e. V.

helms
museum

Archäologie entdecken

Editorial

Liebe Leser,

im letzten Quartal des Jahres 2007 eröffnet das Helms-Museum drei neue Ausstellungen, über die in dieser Ausgabe von HMA berichtet wird. Zum Jahreswechsel wird die wichtige Zusammenfassung der vier Hamburger historischen Museen zu einer gemeinsamen Stiftung in Kraft treten. Die Umbaumaßnahmen der Museums-Achse am Harburger Rathausplatz und zwischen Archäologischer Dauerausstellung und dem klassischen Haupthaus sind unübersehbar. Innerhalb der beiden genannten Häuser des Helms-Museums stehen die baulichen Neugestaltungsmaßnahmen unmittelbar vor ihrem Beginn. Und die Aufgabe der Dependenz Alte Feuerwache für eine ganz andere museumsfremde Nutzung ist schon fest vereinbart:

Sie, liebe Leser und Museums-Freunde, stehen unmittelbar davor, Zeitzeugen ganz elementarer Umwandlungen in der Harburger Museumslandschaft mit dem Helms-Museum im Mittelpunkt des Geschehens zu werden.

Ich meine, da lohnt es sich, sich selbst auf den Weg zu machen und die Kinder oder die Enkel, Freunde und Bekannte zu motivieren, wieder einmal in den Standorten des Helms-Museums nachzuschauen, wie es dort heute noch aussieht, bevor die realen Gelegenheiten dazu den Erinnerungen daran Platz machen müssen.

Eins ist ganz sicher: die Institution Helms-Museum steht vor einschneidenden Veränderungen. Aber auch der Stadtteil Hamburg-Harburg wird spürbar betroffen sein, auch über das Kulturleben hinaus.

Viel Freude bei neuen Entdeckungen in alten Gemäuern wünscht Ihnen

Ihr

Peter Hornig

Roter Hahn über Harburg

heißt die Ausstellung, die am Tag der Heiligen Barbara (4. Dezember), Schutzpatronin der Feuerwehrleute, Eisengießer und Kanoniere, in der Alten Feuerwache eröffnet wird und hier über ein Jahr gezeigt werden soll. „Roter Hahn“ war die Bezeichnung für eine Feuersbrunst. Früher wiesen an eine Hauswand montierte, gusseiserne rote Hähne mit einer Laterne im Schnabel auf einen Feuermelder hin.



Durch das Telefon und die Notrufnummer 112 wurden sie aus dem Stadtbild verdrängt.

Das Helms-Museum und der Verein Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V. veranstalten diese Ausstellung gemeinsam, die chronologisch, anhand von spektakulären Bränden, Katastrophen und Unfällen die Geschichte, Organisation und Entwicklung des Feuerlösch- und Rettungswesens in Harburg veranschaulicht. Technisches Gerät, Modelle, Uniformen, Fotos, Filme und Schautafeln

sowie Original-Fahrzeuge geben Aufschluss über die oft lebensgefährliche Arbeit der Feuerwehr und lassen das Herz jedes Feuerwehr-Fans höher schlagen.

Die Ausstellung soll den Besuchern einen Überblick über die besondere Entwicklung des Feuerwehrwesens im Harburger Raum geben und dessen enge Verbindung mit dem Industriestandort Harburg aufzeigen. Hier waren besondere Einsätze erforderlich und besondere Aufgaben zu lösen. Die meisten Einsätze dienten der Brandbekämpfung, aber Notfallrettung, Katastrophenhilfe, Kampfmittelbeseitigung und die Tierrettung gehören ebenso zum Tagesgeschäft.

Die Ausstellung soll den Besuchern auch das Feuerwehrwesen nahe bringen, Verständnis für brandschutztechnische Maßnahmen wecken und den verantwortungsvollen Umgang mit dem Feuer aufzeigen. Außerdem ist die Schau dem Andenken von Feuerwehrleuten gewidmet, die häufig im Einsatz ihr Leben wagten. Sie wird mit Objekten aus dem umfangreichen Fundus des Vereins Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V. und von Privatsammlern bestückt. Vorträge, Filme, Feuerlösch-Demonstrationen und kurze Lehrgänge gehören zum abwechslungsreichen Programm für Kinder und Erwachsene.

Kaum ein Ort hat so viel Bezug zu dieser Ausstellung, wie die Alte Harburger Feuerwache, auf deren Geschichte ebenfalls hingewiesen wird. Bis zur vollständigen Neugestaltung der stadtgeschichtlichen Abteilung des Helms-Museums bleibt mit dieser Ausstellung ein wesentlicher Teil der Harburger Geschichte anschaulich. Auch die sehr lesenswerte Publikation über die Ausstellung bewahrt diese Zeit dauerhaft.

Dr. Corinna Raddatz

OBERKUSTODIN HELMS-MUSEUM

Vorträge Winter 2007/2008

Archäobiologische
Forschungen

22. November 2007

*In Harmonie mit endloser Wildnis?
Steinzeitliche Wirtschaftswälder*

DR. NIELS BLEICHER

Frankfurt a. M.

6. Dezember 2007

*Pflanzen der Pfahlbauern – Land-
wirtschaft und Umwelt*

DR. CHRISTOPH HERBIG

Frankfurt a. Main

10. Januar 2008

Die Ernährung bei den Kelten

NICOLE BOENKE, M. A.

24. Januar 2008

*Der Kuh auf den Zahn gefühlt
– Neue Forschungen zur Rinderhal-
tung in Südwestdeutschland*

CORINA KNIPPER, M. A.

7. Februar 2008

*Der Mensch ist, was er isst?
4000 Jahre Kulinarik in Nordgriechen-
land*

DR. CORNELIA BECKER

Bern

21. Februar 2008

*Zwischen den Kontinenten – Um-
welt und frühe Landwirtschaft in
Türkisch Thrakien*

DR. REINDER NEEF

Berlin

Alle Vorträge finden jeweils don-
nerstags um 18 Uhr in der Archäolo-
gischen Dauerausstellung des
Helms-Museums am Harburger
Rathausplatz 5, 21073 Hamburg,
statt.

Eintritt 2,50 Euro, ermäßigt 2,00
Euro (für Mitglieder ermäßigt);
Um Voranmeldung wird gebeten
Tel 040 / 428 71 2497.

Ultraschallgeräte für die archäolo- gische Restaurierungswerkstatt

Im August dieses Jahres konnte eine wichtige technische Verbesserung für die Restaurierungswerkstatt des Helms-Museums realisiert werden. Dank der Unterstützung des Museumsvereins wurden zwei verschiedene Ultraschallfeinmeißeltypen angeschafft.

Der Einsatz der verschiedenen Ultraschallgeräte ermöglicht eine effizientere, qualitätvollere Behandlung der Nichteisen-Schwermetalllegierungen des Kupfers und so wissenschaftlich besser auswertbare Zeitzeugnisse als bisher. Das



Entfernen und Abtragen ungewünschter Ablagerungen und Korrosionsschichten von harten Sinterschichten ist nunmehr objektschonend möglich. Durch flexible Schwingungen über verschiedenartig geformte Spitzen an den Handstücken erfolgt eine explosionsartige Absprengung der störenden weichen Auflagen. Wir verfügen künftig über ein kompaktes Hochleistungsgerät, das dem Dauereinsatz in der archäologischen Restaurierung gerecht wird. Vorteilhaft ist es, in ihrem Fundzustand extrem empfindliche Materialien freilegen und bearbeiten zu können. An erster Stelle stehen die schon erwähnten Metalle, optional sind aber auch Verkalkungen auf Keramik, Holzoberflächen, Glas bis hin zu Kunststoffen zu bearbeiten. Auch die oft vorkommenden Übermalungen in der Altrestaurierung sind materialschonend zu beheben.

Wir freuen uns über die Möglichkeit, mit dieser Geräteausstattung erheblich bessere Verfahren als bisher einsetzen und damit objektschonend und zukunftsorientiert arbeiten zu können.

Tjark Petrich
RESTAURATOR HELMS-MUSEUM

Die Stader Bilder Daniel Richter + Jonathan Meese

Eine spektakuläre Ausstellung findet ihren Abschluss im Helms-Museum: Das Museum ist die letzte Station der Ausstellung und bietet als Hamburger Landesmuseum für Archäologie ab 15. Dezember 2007 noch einmal einen passenden Rahmen für die Schau, die in über 100 Bildern ein Assoziationsfeuerwerk der beiden Künstler Daniel Richter und Jonathan Meese zum Thema Archäologie abbildet.

Im Mittelpunkt steht das Grab des Bremer Bischofs Gottfried von Arnsberg, gestorben in Stade 1363, das in der ehemaligen Klosterkirche lag, die 1645 nach der Reformation abgebrochen wurde. Sie wurde später mit dem Zeughaus überbaut.

Der Museums- und Heimatverein hatte im Rahmen einer Exkursion Anfang

2006 die Ausstellung und auch das Grab des Bremer Bischofs bereits besucht; alle Teilnehmer waren sehr beeindruckt, obwohl der Zugang zu den Bildern nicht einfach ist.

Gerd Keuchen
MUSEUMSVEREIN



Grab des Bremer Bischofs unter dem Zeughaus
in Stade

Portrait

„Wer mag wohl das so fröhliche Paar sein?“ fragte ich mich vor einigen Jahren im Horst-Janssen - Museum in Oldenburg, wohin unser Verein gereist war. Wir machten uns bekannt und ich lernte einen Mann kennen, den es nach Jugendjahren in den USA und in Moskau (sein Vater war im diplomatischen Dienst), Schuljahren in Bonn, Studium in Karlsruhe (Maschinenbau) und einigen Jahren bei Mercedes in Stuttgart in unser Harburg verschlagen hat - natürlich auch zum „Daimler“, wo er bis 2005 leitend tätig war, um dann eine Professur an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg zu übernehmen.

Das Ehepaar Hornberger, nun schon seit elf Jahren in Rönneburg zu Hause, wollte seine neue Heimat besser kennen lernen, weshalb es zu uns stieß. Vier Kinder gehören zur Familie - zwei Jungen, die bereits studieren und zwei Mädchen, die noch die Schulbank drücken. Ehefrau Doris gehört zu den leider selten gewordenen Menschen, die trotz großer Familie immer „hier“ rufen, wenn es gilt, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, was übrigens beide auch in ihrer evangelischen Gemeinde tun.

So war es fast unausbleiblich, dass Peter Hornberger in den Vorstand des Vereins einrückte, den er nun schon seit drei Jahren mit Ideen und moderner Management-Kultur befördert. Insbesondere liegt ihm daran, im Zuge der Zusammenfassung der vier Hamburger Historischen Museen zu einer gemeinsamen Stiftung auf der Seite der För-



Prof. Dr. Peter Hornberger

dervereine eine Entsprechung voran zu treiben – immer das besondere Profil des Helms-Museums im Auge, so wie es bisher schon immer Aufgabe des Vereins war. Die beiden Schwerpunkte der Museumsarbeit des Helms-Museums, Archäologie und Stadtgeschichte Harburgs, will er auch im Helms-Museumsverein, jeden für sich, weiterentwickelt wissen. Und schließlich hat er sich vorgenommen, für die Vereinsmitglieder attraktive Veranstaltungen anzubieten. Ich freue mich persönlich, wenn die Jugend sich auch in der Zukunft für den ältesten Museums-Förderverein, den es in ganz Hamburg gibt, und für unsere Stadt Harburg und das einmalige Umland begeistert und einsetzt. So mache ich gern Platz und wünsche meinem Nachfolger von Herzen dazu viel Erfolg.

Dr. Will Baumgarten
EHM. VORSTANDSVORSITZENDER

Neue Mitglieder

Erika Böttcher
Johanna Herrmann
Harry Müller
Iris-Gabriele Schünemann-Kühnel
Udo und Kerstin Stein

Verstorbene Mitglieder

Eleonore Wolgast
Ernst Wübbe

Impressum

Redaktion: Prof. Dr. Peter Hornberger
Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss
Wolfgang Becker
Gerd Keuchen

Layout: Nicole Kossmer
Druck: Schütte Druck/Harburg

Anschrift: Museumsplatz 2
21073 Hamburg

Geschäftsstelle: Tel.040-42871 2643
mittwochs 10-13 Uhr

E-Mail: museumsverein@
helmsmuseum.de

Konto: Nr. 5231, BLZ 207 50 000
Sparkasse Harburg-
Buxtehude

Hinweise Winter 2007/2008

Mineralien Hamburg vom
7. bis 9. Dezember 2007

Wie in den Vorjahren wird das Helms-Museum wieder mit einem Stand vertreten sein.

An allen Tagen sind Wissenschaftler vor Ort und werden gern Auskunft geben. Vorträge und Kinderbetreuung am Stand.



Der Kunstpfad Harburg wurde 1994 eröffnet und geriet leider schnell in Vergessenheit. Jetzt ist er wieder aufgelebt: mit neuer Beschilderung und einigen neuen Kunstwerken und, ganz wichtig, mit einer lesenswerten Beschreibung von Ernst Brennecke, dem Kulturredakteur der HAN. Der Kunstpfad ist jetzt als Rundweg mit 26 Kunstwerken angelegt und bei mäßigem Tempo in anderthalb Stunden zu bewältigen.

Der Führer ist im Helms-Museum erhältlich.

Neuer Internet-Auftritt des Helms-Museums

Das Helms-Museum hat seine Präsenz im Internet völlig neu gestaltet und aktualisiert; unter www.helmsmuseum.de erhalten Sie eine umfassende Darstellung aller Aktivitäten und aktuellen Veranstaltungen. Auch der Museumsverein hat jetzt eine eigene Rubrik, in der auch die aktuelle Ausgabe von „Helms-Museum Aktuell“ als PDF-Dokument gelesen oder heruntergeladen werden kann.

Harburgensien zum Weihnachtsmarkt

Wie im vorigen Jahr, sind auch diesmal wieder

- Alte Stadtansichten von Harburg und Hamburg
 - Bücher zur Archäologie, Volks- und Heimatkunde
 - Bücher zur Geschichte Wilhelmsburg -und der Harburger Marzipantaler
- in der Arch. Dauerausstellung erhältlich.

Ausstellungen



- Die Trajansmärkte in Rom
Vom antiken Monument zum Museum der Kaiserforen

3. November – 27. Januar 2008

Haupthaus, Museumsplatz 2, 21073 Hamburg



- Roter Hahn über Harburg
Die Geschichte der Feuerwehr südlich der Elbe

5. Dezember – Ende 2008

Helms-Museum, Alte Feuerwache
Hastedtstraße 30-32

21073 Hamburg

Tel: 428 71 26 31

Führungen: Sonntag 14 Uhr

- Daniel Richter + Jonathan Meese

Die Peitsche der Erinnerung
Die Stader Bilder

5. Dezember – März 2008

Archäologische Dauerausstellung,
Harburger Rathausplatz 5

21073 Hamburg

- Steinzeit – Das Experiment

Leben wie vor 5000 Jahren

Bis 6. Januar 2008

Archäologische Dauerausstellung,
Harburger Rathausplatz 5

21073 Hamburg

- Für Mitglieder ist der Eintritt frei!

Sizilienreise

Angeregt durch die Sikania-Ausstellung machten wir uns auf zu einer Studienreise nach Sizilien. Und um es gleich vorweg zu sagen: Es war wunderschön! Gleich beim ersten Stopp in Enna, dem *Nabel* Siziliens, versuchte uns eine temperamentvolle und kenntnisreiche Sizilianerin mit der verwirrenden Geschichte ihrer Insel vertraut zu machen – eine große Aufgabe!

Wir haben in den Ausgrabungsstätten Segesta, Selinunt und Agrigent gestaunt über zum Teil wunderbar erhaltene Tempel und Grabanlagen inmitten einer herrlichen Landschaft.

Eine Sizilien-Rundreise ohne Palermo, Syrakus und Taormina wäre nicht denkbar. Größe und Schönheit der griechischen Theater dort, die Kathedrale von Palermo, der exotische Garten in Taormina und vieles mehr erfreuten uns. Die Villa Casale in Piazza Armerina mit einzigartigen Bodenmosaiken – zum Weltkulturerbe erklärt – gehörte zu den Höhepunkten der Reise. Doch mein Herz unmittelbar berührt hat der in arabisch-normannischem Stil erbaute Dom in Monreale mit seinen für mich überirdisch schönen Mosaiken.

Wir alle sind inzwischen nicht nur Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen, nein, sogar Vulkanologen dank des Ätnas. Ohne Lavagestein ist niemand nach Hause gefahren.

Natürlich durfte das Museum in Caltanissetta nicht fehlen, das wir – unter größten Schwierigkeiten – erst mit Geleit der Museumsdirektorin fanden.

Wie bemerkte Herr Prof. Weiss: Und dann sage noch einer, das Helms-Museum liege etwas „abseits“! Von außen abweisender Beton, erwartete uns innen ein neues, blitzblankes Museum, besucherfreundlich und übersichtlich seine Schätze in dreieckigen Vitrinen präsentierend. Vom selben Architekten wurde auch das Archäologische Museum in Syrakus gebaut, unser Ziel einige Tage später.

Wir genossen unsere Hotels, das letzte oberhalb Taorminas in Castelmola, über viele Serpentinien mit atemberaubenden Ausblicken auf Berge und Meer zu erreichen. Und wer hat je gefrühstückt mit Blick auf den schneebedeckten Ätna? Trotz des umfangreichen Programms, das hier längst nicht vollständig wiedergegeben ist, blieb aber auch Zeit für Geselligkeit mit kleinen Überraschungen wie das üppige Essen in einem Privathaus in Palermo in einer originell verwinkelten und ausgestatteten, weitab von Zweckmäßigkeit eingerichteten Wohnung, das Essen im Hafen von Naxos mit Blick auf die Lichter von Taormina und Castelmola und der für uns arrangierte Ausklang mit Gitarren- und Mandolinemusik. Nicht zu vergessen: Die Begeisterung für die Archäologie schlug bei Professor Weiss zu unser aller Freude so manches Mal mit Macht durch. Die gute Zusammenarbeit zwischen Museumsverein und dem Veranstalter hat uns eine unvergessliche Reise beschert.

Marianne Müller
REISETEILNEHMERIN



Agrigent: sog. Concordia-Tempel (erbaut 425 v. Chr.)